

6. Die *Lacetas*-Arten des Königl. Zool. Museums zu Berlin. (Hem. Hom. Cicad.)

Von F. Schumacher, Berlin.
(Mit 4 Figuren.)

eingeg. 16. Mai 1912.

Die Arten der Gattung *Lacetas* sind in den Sammlungen nur selten vertreten. Als Karsch im Jahre 1890 die erste Art beschrieb, hatte er nur ein einziges Exemplar vor Augen, und Distant bemerkt in seinem Katalog der Homopteren 1906, daß er noch keinen Vertreter dieser Gattung zu Gesicht bekommen hat. Das Königliche Zoologische Museum hat nun in neuerer Zeit unter den neuen Eingängen auch weiteres Material erhalten. Bei genauer Durchsicht der Bestände konnte ich 22 Exemplare auffinden. Einiges davon hatte zwar Jacobi schon gesehen (Togo, Tonganjika, Nordostafrika), aber sämtliche Individuen als *Lacetas annulicornis* Karsch identifiziert. Als ich nun das *Lacetas*-Material des Museums einer genaueren Durchsicht unterzog, stellte es sich heraus, daß die Gattung vier gut unterschiedene Arten umfaßt, von denen drei neu sind.

Die Gattung *Lacetas* ist von Karsch 1890 in der Berliner Ent. Zeitschrift. 35. S. 113 aufgestellt worden. Jacobi hat dann 1904 in den Zoolog. Jahrb. XIX. S. 769 die männlichen Tympanalorgane beschrieben und auf tab. XLIV, Fig. 4 abgebildet. Zu der Gattungsdiagnose möchte ich noch folgendes hinzufügen: der Stirnfortsatz ist entweder konisch und zugespitzt oder oval, die Seitenränder des Pronotums verlaufen gerade oder sind vor der Schulterecke etwas eingebuchtet. In letzterem Falle erscheint die Schulterecke etwas vorgezogen und abgeflacht.

Die Färbung der Arten ist großen Veränderlichkeiten unterworfen. Sie ist teils schön gelbgrün, bei andern Exemplaren schön gelborange. Es gibt aber auch Übergänge, indem die Tiere grün sind und nur der Spitzenteil der Deckflügel gelb ist. Möglicherweise unterliegt die Färbung schon bei lebenden Tieren Umformungen. Die grüne Farbe ist vielleicht als die ursprüngliche anzusehen.

Typus generis: *L. annulicornis* Karsch.

Übersicht über die Arten.

- I. Augen mäßig gewölbt, wenig oder unbedeutend über den Seitenrand des Kopfes überstehend. Kopf mit konischem und zugespitztem Stirnfortsatz. Ocellen weit voneinander entfernt. Scheitel zwischen den Augen 2 bis $2\frac{1}{2}$ mal so breit als die Augenbreite.

Subgenus *typicum*.

A. Pronotum 2 mal so breit als lang, schwach gekielt erscheinend. Seitenränder gerade verlaufend, vor der Schulterecke keine Einbuchtung. Schulterecken nicht erweitert. Seiten des Mesonotums bis zum Kreuz ebenso lang wie die Basis des Mesonotums.

1) Scheitel zwischen den Augen $2\frac{1}{2}$ mal so breit als die Augenbreite. Augen schwach konvex, sehr wenig über den Seitenrand des Kopfes überstehend. Scheitel mit wenig ausgeprägten Furchen.

1. *L. longicollis* n. sp.
subsp. *tendaguruensis* nov.

2) Scheitel zwischen den Augen 2 mal so breit als die Augenbreite. Augen größer, stärker konvex, mehr über den Seitenrand des Kopfes überstehend. Scheitel mit tiefen Furchen.

2. *L. jacobii* n. sp.

B. Pronotum $2\frac{1}{2}$ mal so breit als lang, ungekielt. Seitenränder vor der Schulterecke deutlich eingebuchtet. Schulterecken etwas seitlich vorgezogen und erweitert. Seiten des Mesonotums bis zum Kreuz kürzer als die Basis des Mesonotums.

3. *L. annulicornis* Karsch.

II. Augen groß, stark gewölbt, weit über den Seitenrand des Kopfes überstehend. Kopf mit ovalem, nicht zugespitztem Stirnfortsatz. Ocellen genähert. Scheitel zwischen den Augen $1\frac{1}{2}$ mal so breit als die Augenbreite.

Subgenus *Lacetasiastes* nov.

4. *L. breviceps* n. sp.

Von den vier mir bekannt gewordenen Arten sind *L. longicollis* n. sp. und *L. jacobii* n. sp. sehr nahe verwandt. Immerhin sind aber doch genügend Unterschiede vorhanden, um beide Arten unterscheiden zu können. Da die eine nur aus Ostafrika bisher bekannt geworden ist, die andre aber aus Togo, so dürfte es sich hier um sogenannte vikariierende Arten handeln. *L. annulicornis* ist von den andern Arten leicht zu unterscheiden, und *B. breviceps* besitzt eine ganz andre Kopfbildung, so daß ich für die letztere Art eine besondere Untergattung aufstellen mußte.

1) *Lacetas longicollis* n. sp.

Lacetas annulicornis Jacobi (prt.) 1904. Zool. Jahrb. XIX. S. 769.

Kopf viel länger als mit den Augen breit, mit konisch verlängertem und zugespitztem Stirnfortsatz. Seiten des Kopfes von oben betrachtet mit nur geringen Einkerbungen vor den Augen und an der Scheitelfurche. Augen schwach gewölbt, nur unbedeutend über den Seitenrand

des Kopfes überstehend. Scheitel zwischen den Augen $2\frac{1}{2}$ mal so breit als die Augenbreite. Ocellen ziemlich weit voneinander entfernt. Pronotum wenig kürzer als der Kopf, 2 mal so breit als lang. Seitenränder in der Regel gerade (ohne Einbuchtung vor der Schulterecke). Über das Pronotum läuft eine schwache Kante, so daß es schwach gekielt erscheint. An der Schulterecke finden sich in der Regel nur sehr schwache Querfurchen. Seitenränder des Mesonotums bis zum Kreuz

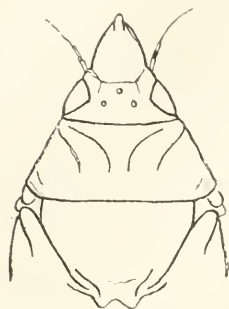


Fig. 1. *Lacetas longicollis*
n. sp.

ebenso lang wie die Basis des Mesonotums. Fühlerglied 1 dick und kurz, die nächsten vier Glieder dünn, ziemlich von gleicher Länge, das Endglied kurz. Glied 1 gelb, Glieder 2—6 weißlich, 2—4 mitschwarzem Enddrittel, Glied 2 mit schmalen braunen Ring in der Mitte. ♂ ♀. Länge 16—18 mm, mit Decken 21—28 mm, gespannt 40—50 mm.

Deutsch-Ostafrika: S. O. Ussagara-berge, 1500—1700 m, XII. 1911, H. Meyer (7 Ex.). Makondi-Hochland (bis Mikindani), 22—26. XII. 1910. H.

Grote (1 Ex.). Lindi, XII. 1896, Reimer (1 Ex.). Mhonda, (1 Ex.).

Nordostafrika: Gelo, Nr. 2248, VIII. O. Neumann (1 Ex., von Jacobi als *annulicornis* Karsch. det.). Ohne näheren Fundort, O. Neumann (2 Ex., von Jacobi als *annulicornis* Karsch. det.)

Portug. Ostafrika: Angola, Lessmann (1 Ex.).

Jacobi zitiert (l. c.) *L. annulicornis* vom Ost-Tanganjika (Glauning). Obwohl ich die Exemplare nicht gesehen habe, nehme ich an, daß es sich vielleicht um *L. longicollis* handeln möchte.

Subsp. *tendaguruensis* nov.

Unterscheidet sich vom Typus nur durch geringere Größe und zierlichere Gestalt. ♂ ♀. Länge 15 mm, mit Flügeln 19—20 mm, gespannt 36 mm.

Deutsch-Ostafrika: Tendaguru, Lindi, Dezember 1909 bis Januar 1910, Janensch (2 Ex.).

2. *Lacetas jacobii* n. sp.

Lacetas annulicornis Jacobi prt. 1904 l. c.

Kopf etwas länger als mit den Augen breit, mit konisch verlängertem und zugespitztem Stirnfortsatz. Seiten des Kopfes von oben betrachtet mit nur geringen Einkerbungen vor den Augen und an der Scheitelfurche. Augen mäßig gewölbt, nur unbedeutend über den Seitenrand

des Kopfes überstehend. Scheitel zwischen den Augen 2 mal so breit als die Augenbreite. Ocellen ziemlich weit voneinander entfernt. Pronotum und Kopf von gleicher Länge, Pronotum 2 mal so breit als lang. Seitenränder gerade (ohne Einbuchtung vor der Schulterecke). Über das Pronotum läuft eine schwache Kante, so daß es schwach gekielt erscheint. Seitenränder des Mesonotums bis zum Kreuz ebenso lang wie die Basis des Mesonotums. Fühler wie bei *L. longicollis*. ♂. Länge 14—15 mm, gespannt 34 mm.

Steht *L. longicollis* sehr nahe, ist aber unterschieden durch größere und etwas stärker gewölbte Augen, durch schmälere Raum zwischen den Augen und durch stärker ausgeprägte Scheitelfurchen.

Togo: Misahöhe, 1904, E. Baumann (1 Ex. von Jacobi als *L. annulicornis* Karsch det).

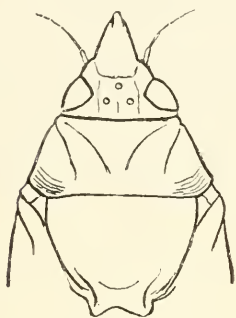


Fig. 2. *Lacetas jacobii* n. sp.

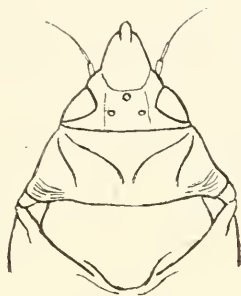


Fig. 3. *Lacetas annulicornis* Karsch.

3. *Lacetas annulicornis* Karsch.

Lacetas annulicornis Karsch 1890 Berl. Ent. Zeitschrft. 35. S. 113 Tab. 3, fig. 7.

Lacetas annulicornis Jacobi prt. 1904 (l. c.).

Zu der von Karsch gegebenen Artdiagnose möchte ich noch folgendes hinzusetzen: Kopf so lang als mit den Augen breit, mit konischem, etwas zugespitztem Stirnfortsatz. Seiten des Kopfes von oben betrachtet mit starken Einkerbungen vor den Augen und an der Scheitelfurche. Augen mäßig gewölbt, merklich über den Seitenrand des Kopfes überstehend. Der Raum zwischen den Augen beträgt das $2\frac{1}{2}$ -fache der Augenbreite. Ocellen ziemlich weit voneinander entfernt. Pronotum ebenso lang wie der Kopf, $2\frac{1}{2}$ mal so breit als lang. Seiten des Pronotums vor den Schulterecken deutlich eingebuchtet. Die Schulterecken erscheinen etwas vorgestreckt und abgeflacht. Pronotum ungekielt, an den Schulterecken stark quer gerunzelt. Seitenränder des Mesonotums bis zum Kreuz viel kürzer als die Basis des Mesonotums. Fühler wie bei *L. longicollis*. ♀. (Nach der Type.)

Goldküste: Accra, Ungar, Nr. 9255 (1 Ex. Type Karschs).

4. *Lacetas (Lacetasiastes) breviceps* n. sp.

Kopf etwas kürzer als mit den Augen breit, mit ovalem, nicht zugespitztem Stirnfortsatz. Seitenränder des Kopfes von oben betrachtet mit sehr tiefen Einbuchtungen vor den Augen und an der Scheitelfurche.

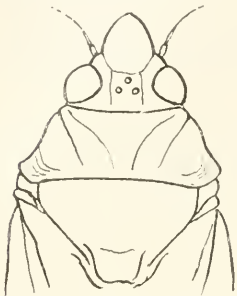


Fig. 4. *L. breviceps* n. sp.

Augen sehr groß, stark gewölbt und weit über die Seitenränder des Kopfes überstehend. Der Raum zwischen den Augen beträgt nur das $1\frac{1}{2}$ fache der Augenbreite. Ocellen stark genähert. Die Scheitelfurchen sind stark ausgeprägt. Pronotum so lang wie der Kopf, $2\frac{1}{2}$ mal so breit als lang. Seitenränder vor den Schulterecken deutlich eingebuchtet, so daß die Schulterecken deutlich abgeflacht erscheinen. Seitenränder des Mesonotums bis zum Kreuz etwas kürzer als die Basis des Mesonotums. Fühler anders gefärbt als bei den drei vorigen Arten, Glied 2 nur am Grunde sehr schmal, hell, sonst schwarz, auch Glied 3 zum großen Teil schwarz, die übrigen Glieder weißlich oder bisweilen Glied 4 am Ende etwas gebräunt. ♂ ♀. Länge 12—13 mm, mit Decken 17—20 mm.

Nordostafrika: Süd-Galla, 9—16. IV. 1901. v. Erlanger (4 Ex.)

7. *Rothschildella*, eine neue Aphanipterengattung vom Aguti.

Von Dr. Günther Enderlein, Stettin.

(Mit 8 Figuren.)

eingeg. 16. Mai 1912.

Durch Herrn Ernst Pehlke in Hamburg erhielt das Stettiner Zoologische Museum eine auffällige und systematisch interessante Flohgattung vom kolumbischen *Aguti* (*Coelogenys paca* L.), die sich als noch unbekannt erwies und deren Diagnose ich im folgenden bekannt mache.

Rothschildella nov. gen.

Typus: *R. cryptoctenes* nov. spec., Kolumbien. Fig. 1—5 und 7.

Labialpalpus 5 gliedrig. Kopf ohne Ctenidien. Beine gedrungen. Kopf oben und vorn gerundet. Je ein kurz- und feinzähniges Ctenidium findet sich am Hinterrand vom Metanotum (Fig. 1 III und 2 th_3) sowie am Hinterrande des 1. Abdominaldergites (Fig. 1₁, und Fig. 2 a_1). Beim ♀ trägt die oberste Stelle des 2., 3. und 4. Tergites, beim ♂ des 2., 3., 4. und 5. Tergites je einen, selten zwei ähnliche Zähnchen. Sonstige Ctenidien fehlen. Seiten der Tarsen mit kräftigen Dornen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [40](#)

Autor(en)/Author(s): Schumacher F.

Artikel/Article: [Die Lacetas-Arten des Königl. Zool. Museums zu Berlin. Hem. Horn. Cicad.\) 68-72](#)